

WAS IST EIN BAUM?

EINE KURZGESCHICHTE AUS DEM LEBEN DES HERRN SCHWARZWEIß

von Jürgen H. Franz (1995)

Herr Schwarzweiß ist seit seiner Geburt nicht in der Lage Farben zu erkennen. Seine Welt ist schwarzweiß. Doch kann er sehr gut zwischen den verschiedenen Grautönen unterscheiden. Für ihn ist Weiß nicht gleich Weiß. Es gibt ein sehr helles Weiß, ein dunkleres Weiß, ein grau unterlegtes Weiß und viele andere Arten von Weiß. Ein für uns hellgrünes Blatt ist für ihn hellgrau und ein für uns dunkelgrünes Blatt ist für ihn dunkelgrau. Die ihn umgebende Natur ist geprägt von einer Vielzahl unterschiedlicher Grautöne. Herr Schwarzweiß mag diese Vielfalt der Natur und er wird nicht müde sie mit aller Bewunderung zu bestaunen.

Eines Tages im Herbst, es scheint die Sonne, begegnet er Frau Farbe. Sie stehen beide vor einem Baum und betrachten ihn. Herr Schwarzweiß sagt: „Ist er nicht schön dieser Baum mit seiner Vielzahl von Grautönen. Der Herbst ist doch die schönste Jahreszeit.“ „Ja“, stimmt Frau Farbe zu, „während der Baum im Frühling sein hellgrünes Kleid trägt, präsentiert er im Herbst stolz seine bunte Pracht. Herrlich diese vielen, leuchteten Farben - grün, rot, gelb, braun. Der goldene Oktober trägt seinen Namen doch zurecht.“ Herr Schwarzweiß schaut verwundert. Er weiß nicht wovon Frau Farbe spricht. Die Worte Farbe, bunt, grün, rot, gelb, braun und golden kennt er nicht. „Was meinen Sie?“ fragt er Frau Farbe. „Ich meine die bunten Blätter, die Farbenpracht des Baumes. Dort ist ein grünes, hier ein gelbes und da drüben sind ein paar rote Blätter“, antwortet Frau Farbe und beschreibt Herrn Schwarzweiß ganz ausführlich was sie sieht. Herr Schwarzweiß kann sich nicht vorstellen, dass dieser Baum, den er in voller Schönheit sieht, noch andere, ihm unsichtbare Eigenschaften haben soll. Und wo sollen diese Eigenschaften stecken. Der Baum ist für ihn die Schönheit selbst, was braucht er mehr.

Für Frau Farbe ist die Farbenpracht des Baumes eines gewohnten Bild. Die Farbe gehört für sie zur Natur. Menschen, die diese Farbenpracht nicht wahrnehmen können, sind, so Frau Farbe, zu bemitleiden, denn sie sehen den Baum nicht, wie er wirklich ist, sondern nur einen ganz bescheidenen Teil von ihm. Aber ist sich Frau Farbe denn sicher, dass sie den Baum in seiner wahren Natur sieht? Sieht sie tatsächlich den Baum so wie er ist, den Baum an sich. Vielleicht gehören zu dem Baum noch viel mehr Eigenschaften, die auch Frau Farbe nicht erkennen kann. Alles was Frau Farbe an der Natur wahrnimmt, wird bestimmt und begrenzt durch ihre Sinnesorgane. Ihr Auge nimmt nur das für sie sichtbare Licht auf, das physikalisch gekennzeichnet ist durch seine Wellenlänge. Strahlen mit höherer oder niedrigerer Wellenlänge sieht sie nicht, obwohl sie doch da sind. Sie sind fühlbar, wie beispielsweise die Wärmestrahlen, oder sie sind messbar, wie beispielsweise die zahlreichen Wellen, die uns die täglichen Rundfunk- und Mobilfunkstationen liefern. Wie sähe der Baum wohl aus, wenn wir auch diese Strahlen wahrnehmen könnten? Wie würde der Baum im Wind wohl rauschen, wenn wir wie die Fledermaus auch den Ultraschall hören könnten? Wir als Menschen sehen den Baum nur so, wie er sich uns durch unsere Sinnesorgane vorstellt. Doch was ist der Baum wirklich? Was ist der Baum an sich?